



Kramer AG

- Landschaftspflege
- Gartengestaltung
- regenerative Energiegewinnung

GESCHÄFTSBERICHT 2011

Geschäftssitz:
Röpsener Straße 40
07552 Gera

Telefon: 0365 4200111
Fax: 0365 8303601
Internet: www.kramer-ag.de
E-Mail: info@kramer-ag.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
Organe der Gesellschaft	03
Grußwort des Vorstandes	04 - 05
Geschäftsverlauf Garten- und Landschaftsbau	06
Geschäftsverlauf regenerative Energie	07
Ausblick auf das Jahr 2012	08
Bericht des Aufsichtsrates	09
Jahresabschluss 2011	10
Gewinn und Verlustrechnung	11
Anhang zum Jahresabschluss	12
Entwicklung Anlagevermögen	13 - 14
Umlaufvermögen ...	15
Bestätigungsvermerk	16

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstandes

Herr Thomas Kramer

Alleinvorstand der Kramer AG

Dipl.-Ing. für Pflanzenbau

Geburtsjahr 1963

KRAMER AG

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Elmar Keidel

Aufsichtsratsvorsitzender der KRAMER AG

Dipl.-Betriebswirt (FH)

Geburtsjahr 1962

Inhaber einer betriebswirtschaftlichen Beratungskanzlei
in den Bereichen Unternehmensstrategie,
Rating/Berichtswesen für den Mittelstand,
Kleine AG Gründung und Umwandlung,
Rechnungswesen in Kooperation mit Steuerberatern
6 Mitarbeiter, Gera und Berlin

Herr Hans-Joachim Walther

Aufsichtsrat der KRAMER AG

Dipl.-Physiker

Geburtsjahr 1953

Geschäftsführer eines Ingenieurplanungsbüros
für Energie und Versorgungstechnik, insbesondere
im Bereich regenerative Energie, Photovoltaik, Energieberatung,
Projektmanagement, Innovationsberatung für Energieprojekte
12 Mitarbeiter, Gera

Herr Bernd Pilz

Aufsichtsrat der KRAMER AG

Dipl.-Agrar-Ingenieur

Geburtsjahr 1954

Apoldaer Biomassewerk UG

8 Mitarbeiter

Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Anteilseigner,
Sehr geehrte Anteilseignerinnen,

um es gleich vorweg zu nehmen: Das erste Mal seit Bestehen unserer kleinen Aktiengesellschaft steht im Betriebsergebnis ein negativer Betrag. Der vorliegende Geschäftsbericht für das Jahr 2011 wird dies näher beleuchten, einige Ursachen benennen und die weitere Firmenentwicklung skizzieren.

Was ist also im Jahr 2011 geschehen?

1. Wir hatten ehrgeizige Pläne zur weiteren Ausgestaltung des Firmensitzes. Neben der riesigen Dachsanierung (1.000 Quadratmeter) wurde unser Regenwassermanagement weiter vorangetrieben, d. h., die Voraussetzungen für 200.000 Liter Wasserreservoir wurden nunmehr geschaffen. Die Kosten für diese „*internen Arbeiten*“ belaufen sich auf ca. 30.000 Euro.

2. Unsere Auftragslage war, entgegen der öffentlichen Mediendarstellung, nicht vom „*Aufschwung XXL*“ geprägt und gestaltete sich teilweise recht schwierig. Dazu folgen detaillierte Ausführungen an späterer Stelle.

3. Die im Geschäftsbericht 2010 bereits geplanten und angekündigten Investitionen wurden in einem unvorhersehbar hohen Maß notwendig. Insgesamt sind langlebige Wirtschaftsgüter im Wert von ca. 100.000 Euro angeschafft worden.

4. In den Monaten November und Dezember hatten wir eine Vielzahl von Aufträgen, jedoch keine Erlöse und das bei nennenswert hohen Fixkosten und Vorleistungen (Maschinenmieten und Streugut). Grund hierfür war der Komplettausfall des Winterdienstes.

Dies alles und noch so manches mehr führte letztendlich zu einem negativen Saldo im Betriebsergebnis.

Das Zusammentreffen all dieser Aspekte in einem engen Zeitfenster war für uns nicht mehr positiv zu bewältigen.

Nach reiflicher Überlegung sind wir jedoch zum Ergebnis gekommen, an unserer Dividendenpolitik keine Änderungen vorzunehmen und in gleicher Weise wie 2010 die Anteilseigner der Vorzugs- und Stammaktien mit einer Dividende zu bedenken.

An unserer Geschäftsausrichtung werden wir nur geringe Änderungen vornehmen.

Wir schätzen ein, dass wir bei konstantem Mitarbeiterstamm auch diese kritische Situation gut gemeistert haben. Für das Geschäftsjahr 2012 rechnen wir wieder mit einem positiven Geschäftsverlauf.

Es grüßt Sie

Thomas Kramer
Vorstand

Geschäftsverlauf Garten- und Landschaftsbau

Sowohl die Monate Januar, Februar, März, als auch November, Dezember, waren vom „winterdienst-unfreundlichen“ Witterungsverlauf geprägt. Konnten wir dadurch im 1. Quartal unsere Dachsanierung gut durchführen und somit betriebliche Werte schaffen, so ging uns zum Jahresende die (finanzielle) Luft aus.

Einzig unsere breite Geschäftsausrichtung verhalf uns zu Kompensationsaufträgen während dieser Zeit. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Baumsanierungsarbeiten bzw. Fällungen. Durch das Vorhandensein des technischen Know-how im eigenen Betrieb sind wir in der Lage, sowohl zeitlich schnell zu reagieren als auch unterschiedlichste Auftragsvolumina auszuführen. Nicht zu vergessen ist der über mehrere Jahre eingespielte Mitarbeiterstamm in diesem Bereich.

In den Monaten Mai, Juni, Juli realisierten wir einen großen Zaunbauauftrag in Sachsen-Anhalt. Sowohl die örtlichen Verhältnisse als auch technologische Zwänge führten dabei zu einem negativen Deckungsbeitrag.

Das zweite Halbjahr war geprägt von einer Vielzahl kleiner und mittlerer Aufträge, besonders im Privatgartenbereich. Es kam durchweg zu positiven betriebswirtschaftlichen Kennzahlen. Der Auftragsvorlauf während dieser Monate war gering.

Für die Winterdienstperiode konnten wir einige potente neue Auftraggeber gewinnen, was einen versöhnlichen Jahresausklang versprach.

Wir modernisierten unseren Technikbestand und gingen durch Mietverträge in Vorkasse. Es kamen jedoch bekanntermaßen keinerlei Schneefälle. Parallel dazu waren somit herkömmliche Galabauaufträge zu akquirieren, da wir bis in die zweite Dezemberhälfte offenen Boden vorfanden. Es gelang uns recht gut, diesen ungewöhnlichen Witterungsverlauf zu überbrücken. Wir erledigten Pflanzaufträge im Thüringer Wald, führten Sanierungsarbeiten an einem denkmalgeschützten Park durch und begannen eine große Pflanzmaßnahme inmitten von Gera. Letztendlich konnten wir die eingegangenen Verpflichtungen allesamt erfüllen, doch unser Betriebsergebnis weist eben einen negativen Betrag aus.

Geschäftsverlauf regenerative Energiegewinnung

In diesem Bereich können wir eine positive Entwicklung mitteilen. Unsere Photovoltaikanlage erzielte einen Überschuss von ca. 30 Prozent.

Die im 1. Quartal vorgenommene Preisanpassung bei Energie-Holz ist vorwiegend positiv aufgenommen worden. Der Umsatz war somit höher als in den Vorjahren. Dabei haben wir ausschließlich Holz aus eigenem Aufkommen verarbeitet.

Der Handelsware *Holzpellet* und *Holzbrikett* kommt nur noch marginale Bedeutung zu.

Ausblick 2012

Das neue Jahr begann genauso wie das alte endete. Somit kam es zur Entscheidung einer vorübergehenden Entlassung der Hälfte unserer Mitarbeiter zum 31. Januar 2012.

Als die Kündigungen wirksam waren, begann es zu schneien, und eine Vielzahl anderer Aufträge musste ebenfalls abgearbeitet werden.

Nach kurzer Zeit waren somit sämtliche Mitarbeiter wieder eingestellt. Es begann eine äußerst arbeits- und ertragreiche Zeit, die bis in das 2. Quartal andauert.

Wir können von einem positiven Zwischenergebnis bis Juni berichten. Der Auftragsvorlauf ist ausgesprochen gut und erstreckt sich über mehrere Monate. Besonders Arbeiten im Privatgartenbereich des gehobenen Preissegmentes nehmen zu. Gerade in diesem Bereich glauben wir, eine Spiegelung von Inflations Sorgen zu spüren.

Unsere Kundentreue im Pflegebereich ist auch in 2012 vorhanden.

Nach der Zäsur des Vorjahres sind wir vorsichtig mit einer Aussage über das zu erwartende Betriebsergebnis. Wir werden natürlich alle Anstrengungen unternehmen, um bei konstanter Mitarbeiterzahl und geringem Verschuldungsgrad einen attraktiven Gewinn zu erreichen. Dazu wurden in den Vorjahren, auch 2011, wichtige Entscheidungen getroffen.

Bericht des Aufsichtsrates

Im Jahr 2011 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben satzungsgemäß wahrgenommen. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde regelmäßig anhand der monatlichen Ertragszahlen mit dem Vorstand erörtert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Dies geschah in Einzelgesprächen sowohl in drei, über das Jahr verteilte, Sitzungen. Die für die Gesellschaft wichtigen Entscheidungen im laufenden Geschäftsbetrieb wurden mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt. Dabei wurde bei allen Entscheidungen stets der Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt gestellt.

Der Jahresabschluss wurde von der Steuerkanzlei Peter Uwe Kalms, Chemnitz, erstellt. Der Lagebericht wurde vom Vorstand ausgearbeitet. Aus Gründen der Kosteneinsparung wurde auf die Bestellung eines Wirtschaftsprüfers verzichtet, da dies bei einer kleinen Kapitalgesellschaft nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Jahresabschluss 2011

Mit den Positionen im Jahresabschluss hat sich der Aufsichtsrat intensiv befasst. Die Fragen des Aufsichtsrates wurden erschöpfend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss. Somit ist der Jahresabschluss 2011 gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat die im Lagebericht dargelegten Sachverhalte mit dem Vorstand diskutiert und den Inhalten und Aussagen zugestimmt. Dem Verwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern für die zuverlässige und solide Arbeit in der KRAMER AG.

Der Aufsichtsrat

Elmar Keidel
Diplom-Betriebswirt FH
Vorsitzender

Gera, 25. Juni 2011

B I L A N Z					
Aktiva			Passiva		
	31.12.2011	31.12.2010		31.12.2011	31.12.2010
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.367,00	34.039,00	Gezeichnetes Kapital	387.500,00	387.500,00
Sachanlagen	433.036,93	339.635,42	Gesetzliche Rücklage	10.101,47	10.101,47
Finanzanlagen	65.154,03	54.354,03	Kapitalrücklage	20.800,00	20.800,00
			Bilanzgewinn	71.690,84	87.555,72
Summe Anlagevermögen	520.557,96	428.028,45	davon Gewinnvortrag		
			79.555,72 (58.708,80)		
				490.092,31	505.957,19
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	15.219,08	35.261,16
Vorräte/in Arbeit befindliche Aufträge	28.137,30	9.188,63			
Forderungen a. L. L.	40.647,25	158.129,25	C. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			Verbindung bei Kreditinstitut	134.339,40	64.307,70
Euro 0,00			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren		
sonstige Vermögensgegenstände	26.778,48	3.882,24	EUR 0		
Wertpapiere	0,00	0,00	Verbindlichkeiten L.L.	21.919,31	30.416,35
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	48.584,33	58.519,96	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 21.919,31		
Summe Umlaufvermögen	144.147,59	229.720,08			
			sonstige Verbindlichkeiten	20.909,02	29.914,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.773,57	11.967,92			
			Summe Verbindlichkeiten	177.167,73	124.638,24
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.859,86
Summe Aktiva	682.479,12	669.716,45	Summe Passiva	682.479,12	669.716,45

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
01. Umsatzerlöse	725.685,59	799.763,91
02. Bestandsveränderung	0,00	2.560,00
03. Aktivierte Eigenleistungen	9.967,93	2.851,08
04. Gesamtleistung	735.653,52	805.174,99
05. sonstige betriebliche Erträge	44.451,28	23.662,72
06. Materialaufwand RHB Stoffe/Fremdleistungen	195.813,22	225.830,21
07. Personalaufwand	295.605,13	284.555,85
08. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	71.922,58	69.853,47
09. sonstige betriebliche Aufwendungen	216.302,12	197.172,85
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	410,13	521,10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.781,08	5.664,69
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.909,20	46.281,74
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,32	12.084,95
14. sonstige Steuern	3.955,36	3.831,61
15. Jahresüberschuss	-7.864,88	30.365,18
16. Vortrag aus dem Vorjahr	79.555,72	58.708,80
17. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	1.518,26
Bilanzgewinn	71.690,84	87.555,72

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes unter Beachtung der allgemeinen und ergänzenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes werden noch im Jahr 2011 einheitlich ausgeübt. Im Einzelnen sind folgende Grundsätze und Methoden zu nennen:

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Berücksichtigt sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Stichtag entstanden sind. Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagenvermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Alle Zugänge werden nach § 7 Abs. 1 EStG linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Brutto-Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2011.

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2011 EUR	Zugänge Abgänge - EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen - vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Buchwert 31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.061,94	1.061,94-			0,00	0,00	2,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	173.839,24			151.472,24	11.670,00	22.367,00	34.037,00
Immaterielle Vermögens- gegenstände	174.901,18	1.061,94-		151.472,24	11.670,00	22.367,00	34.039,00

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2011 EUR	Zugänge Abgänge - EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen - vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Buchwert 31.12.2010 EUR
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	281.482,05	25.276,59 6.135,51-		68.704,21	8.099,59	231.918,92	214.743,92
2. technische Anlagen und Maschinen	80.388,89	4.925,67-		59.241,72	3.304,00	16.221,50	19.863,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	391.128,95	132.358,99 62.408,74-		276.182,69	48.449,99	184.896,51	105.028,50
Sachanlagen	752.999,89	157.635,58 73.469,92-		404.128,62	59.853,58	433.036,93	339.635,42
III. Finanzanlagen							
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	54.354,03	10.800,00			0,00	65.154,03	54.354,03
Finanzanlagen	54.354,03	10.800,00				65.154,03	54.354,03
SUMME:	982.255,10	168.435,58 74.531,86-		555.600,86	71.523,58	520.557,96	428.028,45

Umlaufvermögen

Die Bewertung der halbfertigen Arbeiten erfolgt zu den Herstellungskosten, hier auf Basis der Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Passivposten

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken gebildet und werden nach üblicher Schätzung ermittelt. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011 eine Dividende von 5 Cent je Vorzugsaktie und 1 Cent je Stammaktie in Höhe von insgesamt 8.000,00 EURO an die Aktionäre auszuzahlen. Restbetrag aus dem Bilanzgewinn in Höhe von **79.555,72 Euro** wird vorgetragen.

VORSTAND KRAMER AG

Thomas Kramer
Vorstand

Gera, 30. Juni 2012

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 entsprechen nach unserer Erstellung den gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft.

Chemnitz, 30. Juni 2012

